

SONDERDRUCK  
AUS

GRENZGEBIETE DER WISSENSCHAFT

J. Z e z u l k a

Resch Verlag Schöpfstraße 21, A-2010 Innsbruck, Tel. (05222) 34 7 72

## I N H A L T

23. Jahrgang 1974 Heft III

H. Hofmann  
Telépathie und Psycho-  
kinese im Zusammenhang  
mit Uri Geller ..... 305

J. Zezulka  
Biotronische Heilung..... 331

A. Resch  
Psychotronische Forschung  
Forschung..... 345

Aus Wissenschaft  
und Forschung..... 359

Das Experiment.....359

Rede und Antwort..... 360

Aus aller Welt.....360

Die Ansichten der Verfasser decken  
sich nicht notwendigerweise mit der  
Auffassung der Redaktion.

## G R E N Z G E B I E T E DER W I S S E N S C H A F T

ist eine Quartalschrift für den  
Grenzbereich von Physis, Bios,  
Psyche und Geist.

Redaktion:  
Prof. Dr. Dr. Andreas Resch  
(Schriftleiter)

Prof. Dr. Johann Schermann  
Prof. P. Ferdinand Zahlner

Verlag, Auslieferung, Druck  
Resch Verlag  
Schöpfstraße 21

A-6010 Innsbruck  
Telefon (0 52 22) 34 7 72

Erscheinungsweise: vierteljähr-  
lich

Preis:  
Jahresabonnement frei Haus:  
öS 140.— DM 20.—  
Einzelheft: öS 37.— DM 5.50

Postscheckkonten:  
München 120637-809  
Zürich 80-38663

Bankkonten:  
Hypo-Bank-Innsbruck  
210 044 950  
RAIKA Karneid-Steinegg, Italien  
20 133

*Manuskriptsendungen* sind  
direkt an die Redaktion zu  
richten.

*Nachdruck* nur mit Erlaubnis  
der Redaktion.

Josef Zezulka, geb. am 30. März 1912 in Brünn, Mähren, wurde 1946 auf seine Fähigkeit des Heilens aufmerksam und widmet sich heute fast ausschließlich den Fragen des paranormalen Heilens und der Religionsphilosophie. Im folgenden Beitrag bringen wir eine Darlegung seiner Grundgedanken des Heilens, die Zezulka auf der „I. Konferenz für Psychotronische Forschung“ 1973 in Prag darlegte.

Wenn wir die Frage stellen, was Krankheit bedeutet, können wir sagen, daß es sich um eine Störung im Gleichgewicht des körperlichen Zustandes, seiner Homöostase, handelt. Daraus erfolgt Verlust oder Abnahme der natürlichen Widerstandsfähigkeit des Organismus gegen äußere oder innere Einflüsse. Dieses Nachlassen der inneren (vitalen) Kräfte des Körpers führt zu einer müden, schlechten oder chaotischen Tätigkeit der inneren Organe. Nach meiner Erfahrung als Heiler besteht nämlich der menschliche Organismus aus drei grundlegenden Komponenten:

- . der *somatischen*
- . der *psychischen*
- . der *vitalen Kraft*.

Nach dieser Einteilung vermögen wir die menschlichen Krankheiten, aber auch die Verfahrensweisen zu verstehen, mit denen sich bei Krankheiten helfend eingreifen läßt. Wir können also nur dadurch erkranken, daß in irgendeinem der drei angeführten Bereiche eine Unzulänglichkeit auftritt.

Im *körperlichen Bereich* sind dies Infektionskrankheiten, Insuffizienzleiden, die sich aus dem Mangel lebenswichtiger Stoffe (z. B. Vitamine, Eiweißstoffe) ergeben, und Organveränderungen, wie

teilweiser Organausfall, angeborene Mißbildungen, Verletzungen, Folgezustände nach Verletzungen udgl.

Im *psychischen Bereich* denken wir an Abweichungen vom Normalzustand, z. B. bei einer Schizophrenie.

Im *vitalen Bereich* stoßen wir auf Erkrankungen, die uns am meisten interessieren. Wir reihen hier die Krankheiten ein, die in ihrem Kern durch ein Mißverhältnis, eine Erschlaffung oder ein Chaos der vitalen Kräfte verursacht sind, sei es aufgrund einer Störung der körperlichen Kraftzentren oder Deformierung der Kraftlinien, mit denen die Organe aufeinander einwirken.

Alles, was lebt, hat nämlich ein eigenes *Kräfte regime*, welches den Eigenschaften der betreffenden zoologischen und botanischen Gattung entspricht. Jede Art ist anders geschaffen. Je niedriger und einfacher sich dies entwicklungsmäßig zeigt, desto einfacher ist auch ihr Kräfte regime, am kompliziertesten ist es gegenwärtig beim Menschen.

Die weniger organisierten Geschöpfe, deren Verhalten mehr instinktiv bestimmt ist, sind wahrscheinlich imstande, ihren Kräfte stand selbst zu regulieren. Es ist bekannt, daß sich eine kranke Maus unter die gesunden Artgenossen mengt, sich an diesen zu reiben trachtet und an sie drückt. Wahrscheinlich handelt es sich hierbei um die Übernahme von Kräften aus den gesunden Körpern zum Zwecke der eigenen Kräftigung.

Eine solche Kraftaufnahme ist auch unter den Menschen bekannt. Man berichtet, daß sich im Orient ein alter, kranker Mann zwischen zwei jungen Mädchen zum Schlafen legt und sich dadurch kräftigt. Man weiß auch, daß Kinder, die mit alten Leuten in einem Bett schlafen, geschwächt werden, während die Alten sich gestärkt fühlen. Dies ist verständlich, weil die Lebenskräfte, wie die Erfahrung zeigt, manchmal willkürlich von sich aus dorthin überströmen, wo sie Mangel geworden sind. Jeder Mensch hat sein *Grund regime* an Kräften und seine *Kräfte quote*, die beide für sein Leben notwendig sind. Sie unterliegen bei den jeweils im Verlauf befindenden Lebensäußerungen ständig geringfügigen Schwankungen, freilich nur im Rahmen bestimmter biologischer Grenzen. Außerordentlich groß

sind diese Schwankungen lediglich bei Krankheiten, wobei in vielen Fällen negative Abweichungen die Ursache einer Erkrankung bilden.

Unter dem Begriff *Kräfteregime* der Vitalkräfte versteht man den ganzen Komplex von Kräften, die sich im Körper entfalten, auf einander einwirken, einander gegenseitig verstärken oder schwächen, einander ausgleichen oder ein Chaos bilden. Sie lösen Prozesse aus, die im negativen Falle zur Krankheit führen, im positiven Falle zur Gesundheit. Ihr Wirken erfolgt nicht nur im Körper als ganzem. Jedes Körperorgan hat sein eigenes Kräfte regime und auch jede Zelle. All diese Regime wirken gegenseitig auf einander ein, und so entsteht ein ungemein buntes Bild körperlicher Prozesse. Im Lichte dieser Hypothese ergibt sich eine neue Betrachtung des menschlichen Körpers, im physiologisch normalen wie im pathologischen Zustand. Dies eröffnet neue Möglichkeiten, dem Menschen in seiner Krankheit zu helfen.

## I. Bioenergotherapie

So entwickelt sich ein Fachgebiet, das man heute Biotronik oder *Bioenergotherapie* nennt. Das Grundproblem besteht dabei darin, daß es wenig Menschen gibt, die fähig sind, ihre Lebenskräfte als Heiler weiterzugeben, und von diesen wenigen verbleiben nur vereinzelte, die imstande und bereit sind, diese angeborene Fähigkeit zu entfalten, quantitativ zu erweitern und qualitativ zu veredeln.

Die Ursache liegt in der Differenziertheit der menschlichen Einzelwesen. Mancher ist eher körperlich veranlagt, ein anderer psychisch. Einige besitzen zudem noch ganz selten vorkommende Eigenschaften wie die Gabe der Telepathie oder die Fähigkeit, mit Hilfe der Wünschelrute Wasser aufzuspüren. Bei einem anderen ist es die Fähigkeit des Hellsehens. Zu derartigen Sonderbefähigungen gehört auch die Weitergabe vitaler Kräfte von einem Menschen auf einen anderen Menschen.

### 1. Vitalkraft

Der Grundbestand dieser vitalen Kräfte ist unter normalen Umständen verhältnismäßig stabil, weist also nur geringe physiologische Schwankungen auf. Es handelt sich um eine bestimmte Potenz, die sich funktionell entlädt, die sich aber andererseits wieder auf einen Gleichgewichtszustand hin auflädt. Der Zufluß neuer vitaler Kräfte erfolgt:

- . durch den Atem
- . durch feste Nahrung
- . durch den Schlaf.

### 2 Heiler

Jeder dieser Aufnahmeformen ist vorwiegend eine Grundkomponente des Kraftkomplexes zugehörig. Es gibt nun Menschen, man nennt sie *Heiler* oder *Sanatoren*, die instande sind, einige vitale Einzelkräfte oder sogar den Gesamtkomplex der vitalen Kraft durch einen ganz besonderen und bewußten Vorgang zu ergänzen. Ein Mensch, der die Fähigkeit besitzt, Lebenskräfte weiterzugeben und dadurch zu heilen, vermag dies, indem er diese verschiedenartig und individuell abgestimmten Kräfte aus seiner Umwelt aufnimmt und weiterleitet, ohne persönlich um diese Kraftbeträge ärmer zu werden. Gewöhnlich handelt es sich um eine Mischung von Grundkräften, die bei jedem Übermittler etwas anders zusammengesetzt sind, und die auch jeweils in einer anderen Potenz auftreten. Menschen mit dieser Fähigkeit hat man bisher, wie ich glaube, unrichtig als *Magnetiseure* bezeichnet. Ebenso trifft die Bezeichnung *Biomagnetismus* für ihre Kräfte nicht zu.

Die *Magnetiseure* besitzen eine ursprüngliche Grundfähigkeit. Sie übermitteln passiv eine Kraft, die sie manchmal selbst nicht kennen. Sie wissen bloß, daß ihren Händen etwas entströmt, was die Menschen erfrischt und dem Körper eine tonische (Spann-) Kraft liefert, ihn befähigt, sich aus eigenem aus der Krankheit herauszureisen. Es ist dies der Grundzustand, von dem wir bei unseren weite-

ren Erwägungen über die Bioenergotherapie ausgehen wollen. Menschen, die über diese Fähigkeit verfügen, trifft man tatsächlich selten. Es gibt jedoch Leute, die vermuten, sie besäßen diese Heilkraft, weil es ihnen etwa gelingt, Kopfschmerzen zu lindern. Eine solche Meinung pflegt sich bei Menschen einzustellen, die sich mit Hilfe irgendeines psychosomatischen Trainings eine beruhigende Kraft ausgebildet haben. Das ist aber nicht die Heilkraft. Ganz im Gegenteil, so etwas schadet manchmal dem Kranken. Auf diese Weise werden nämlich warnende Krankheitssymptome beseitigt oder unterdrückt, während die verdeckte Krankheit fortschreitet.

## II. Ausbildung

Aus der geringen Zahl der Magnetiseure rekrutieren sich dann die *Heiler*. Nicht jeder Magnetiseur ist befähigt und bereit, Heiler zu werden. Zu diesem Ziel führt ein schwerer und verantwortungsvoller Weg, den der Magnetiseur in drei Stufen durchlaufen muß.

### Erste Stufe

*Die erste Stufe ist wissenschaftlicher Art.* Der angehende Heiler erwirbt wenigstens teilweise, doch für seine Arbeit ausreichend, Kenntnisse in den Fachbereichen Anatomie, Physiologie und Pathologie. Er macht sich ferner mit der Medizin im allgemeinen bekannt, um die Arbeit des Arztes zu verstehen und sie gegebenenfalls mit seiner eigenen zu koordinieren. Doch diese Kenntnisse reichen nicht aus. Er muß sich auch mit den neuen Ergebnissen der wissenschaftlichen Erforschung des Heilens befassen, denn manchmal wird der Heiler in ein und derselben Sache anderer Meinung sein als der Arzt.

### Zweite Stufe

*Die zweite Stufe kann man als grundlegend bezeichnen.* Es ist dies

die Erkenntnis der richtigen Einstellung zum Leben. Diese Einstellung ist deshalb so wichtig, weil der Heiler die zu übermittelnden Kräfte mit seinen Wesensmerkmalen tönt. Daher ist es nötig, daß er sich selbst, seine inneren Eigenschaften, seine Haltung gegenüber dem Leben und allen Lebewesen ändert. Er muß zu einem positiven Bestandteil im Gesamtgeschehen der Welt werden. In gründlicher Überlegung erfaßt er die Lebensgesetze und wendet sie auf sich an. Unter dem Einfluß dieses tiefgreifenden Eindringens in die Lebenswahrheiten wird er zu einem anderen Menschen, der fest zu seiner vollendet ethischen Überzeugung steht. Er gibt so manches auf, woran die menschliche Gesellschaft sich im Laufe ihrer Entwicklung gewöhnt hat. Es wird ihm beispielsweise zur Selbstverständlichkeit, daß er zu einem natürlichen Leben zurückkehrt.

### Dritte Stufe

*Die dritte Stufe besteht im Kennenlernen der eigenen Kräfte, ihrer Entwicklung und Anwendung. Zum Unterschied vom Magnetiseur ist der Heiler nicht bloß auf die magnetische Kraft als ganze angewiesen. Er benutzt sie zwar auch als ganze, entfaltet jedoch darüber hinaus ihre Elemente, die er zu erkennen, zu beherrschen, zu übermitteln und zu kombinieren lernt. Er lernt auch, wie, wann und welche Kräfte er anwenden soll, welche mögliche Kombination bei seinem Heilen in einem bestimmten Falle anzuwenden ist. Deshalb muß er sich auch mit der sanatorischen Auffassung über die verschiedenen Krankheiten, die mit jener der Ärzte nicht immer voll übereinstimmt, hinreichend vertraut machen. Dies ist kein leichter und einfacher Weg. Er beansprucht den ganzen Menschen, verlangt völlige Hingabe. Deshalb ist nicht jeder Magnetiseur fähig und bereit, sich auf diesen Weg zu begeben und ihn zu gehen. Aber auch der Magnetiseur, der auf seiner Stufe stehen bleibt, soll sich um eine bewußte Verinnerlichung bemühen. Im Moment gibt es auf der ganzen Welt nur einige Magnetiseure und nur verschwindend wenige Heiler. Und trotzdem ist es möglich, mit der Ausbildung von Magnetiseuren und Heilern gleich zu be-*



ginnen. Den erforderlichen Lehrplan habe ich bereits vorbereitet.

### III. Heilung

Der Magnetiseur hat die Fähigkeit, einige Komponenten der ihm angeborenen vitalen Kräfte ohne eigene Entscheidung passiv weiterzugeben. Gewöhnlich handelt es sich um einen kombinierten Teil der kosmischen Universalkraft, die jedem Magnetiseur etwas verschieden zueigen ist, anders zusammengesetzt und anders potenziert. Meistens entdeckt er diesen Anteil ganz zufällig oder wird von irgend jemand, der diese Kräfte kennt, darauf aufmerksam gemacht. In der Mehrzahl der Fälle ist sich der Magnetiseur bewußt, daß seinen Händen irgendeine Kraft entströmt und daß es eine heilende Kraft ist, doch übermittelt er sie passiv, nur so, wie er hört, daß andere es tun. Meistens gibt er sie mit den Händen weiter. Er läßt die Hände über den Körper gleiten oder er legt sie auf die Stelle, an der sich nach seinem Dafürhalten die Ursache der Krankheit befindet. In beiden Fällen können seine Hände den Körper berühren oder in geringem Abstand von diesem verbleiben. Die Arbeitsweise und die Verschiedenheit der Indikation entwickelt sich aus den gemachten Erfahrungen.

Der Magnetiseur wirkt auf das biomagnetische Kräfte regime des Körpers. Wir sind der Ansicht, daß er die Zentren des Körpers durch Kraftauffüllung stärkt. Dadurch gleichen sich die Kraftlinien aus, die durch die Wechselwirkung der Zentren entstehen. Es erneuert sich die Ordnung in den körperlichen Abläufen und die Krankheiten weichen. Die Wirkweise eines Magnetiseurs unterscheidet sich von der eines anderen Magnetiseurs je nach seinem Anteil an der Vitalkraft, wie er diese potenziert und in sein Heilverfahren einbaut. Gewisse Personen finden beim einen eher Heilung als bei einem anderen und umgekehrt. Jeder Magnetiseur hat eine etwas anders getönte Fähigkeit. In der Zusammensetzung der Kraft sind die Unterschiede nicht groß, aber sie sind vorhanden. Größere Unterschiede weist die Potenz dieser Kräfte auf. Die Magnetiseure sind

stärker oder schwächer. Es gibt aber auch Leute, die bloß meinen, irgendeine Kraft zu besitzen und sich daher bemühen, zu heilen. Derartige Irrtümer entstehen manchmal aus dem guten Willen zu helfen, meistens jedoch aus Unwissenheit.

Wie bereits gesagt, muß jeder Organismus über vitale Lebenskräfte verfügen. Ihr Niveau steigt im Körper fortwährend bis zum richtigen Stand an und reicht für das alltägliche Leben aus. Wenn jemand diese Lebenskräfte unterbewußt (ohne daß er sich dessen bewußt ist) übermäßig verausgabt, was manchmal geschieht, leidet er an so etwas wie an einer Unterernährung dieser Kräfte. Anfangs fühlt sich ein solcher Mensch müde und empfindet ein größeres Schlafbedürfnis. Später kann aus einer so entstandenen Erschöpfung irgendeine Krankheit mit Insuffizienzerscheinungen hervorgehen.

Von der eben beschriebenen Überbeanspruchung abgesehen, werden sonst normalerweise nie zu viele Kräfte übermäßig lange verausgabt, sodaß sich der Körper sein Vitalkräfteniveau immer wieder auffüllen kann. Wenn aber jemand, zwar aus Unwissenheit, aber mit Absicht, seine Kräfte zum Zwecke des Heilens überfordert, ohne daß er selbst die Fähigkeit eines Heilers besitzt, entsteht ein großer und unnatürlicher Abfluß, mit dem der Körper sich nicht mehr abfinden kann. Eine zeitlang leistet er Widerstand und mobilisiert die eiserne Reserve. Dann aber bricht er zusammen und erkrankt für gewöhnlich schwer. Manchmal widersteht der Körper aber sehr lange. Dies ist im allgemeinen dann der Fall, wenn der betreffende Mensch sich selbst in Heilpflege befindet oder wenn er in einer (telepathischen) Fernverbindung mit einem Heiler steht, bzw. mit ihm wenigstens gesellschaftlichen Kontakt hat.

Oft kommt es auch zu einem solchen Irrtum, wenn der behandelte Patient mehr Kraft erhält, als er braucht, oder wenn die Behandlung des Heilers unnötig lange andauert. Die überschüssigen Kräfte fließen irgendwie über und der Patient fühlt eine Ausstrahlung aus seinen Händen. Dann kann er irrtümlich vermuten, er hätte selbst eine Befähigung zum Heilen.

Heiler kann nur derjenige sein, dem die Kräfte ununterbrochen und ausgiebig zuströmen, ohne daß seine eigene, zum Leben benötigte

Kraftquote geschwächt wird. Es ist, als ob es sich um einen Nebenstrom von Kräften handelte, der mit dem eigentlichen Kräfteregime nicht viel gemein und für den Heiler keine Bedeutung hätte, sondern nur für den, der sich in Heilung befindet.

Es ist wahr, daß der Heiler eher als der Magnetiseur durch das Heilen sehr ermüden kann, manchmal sogar bedenklich. Aber die Kräfte erneuern sich bei ihm verhältnismäßig rasch und die Erschöpfung, wenn sie nicht besonders groß ist und nicht zu häufig eintritt, tut der Gesundheit keinen Abbruch. Immerhin äußert sich eine Ermüdung fast ausschließlich bei den Heilern und nur selten bei den Magnetisuren, weil der Heiler aktiv arbeitet, während der Magnetiseur bloß passiv wirkt. Die Ermüdung verursacht eher einen beträchtlichen Abfall der körperlichen Kräfte als der heilenden. Die körperlichen Kräfte sind für den Heiler eher Hilfskräfte, die den Heilkräften als Vehikel dienen, und der Grund der Ermüdung liegt vorwiegend in der Heiltätigkeit. Wenn bei der Heiltätigkeit nur das Magnetisieren angewendet wird, ist es möglich, eine größere Anzahl von Kranken zu betreuen als im aktiven Heilverfahren. Deshalb gilt für den Heiler mehr als für den Magnetiseur der Grundsatz, daß er seine Grenzen kennen und wissen muß, wann es an der Zeit ist, sich auszuruhen.

Der Magnetiseur wirkt passiv, indem er ohne größere eigene Aktivität Kraft übermittelt, ohne Entscheidung über die nötige Zusammensetzung und Potenz. Der Heiler wirkt entweder voll oder teilweise aktiv. Er entscheidet über die Zusammensetzung der Kraftkomponenten während eines Eingriffs, über ihre Konzentrierung auf ein Organ oder eine Zelle. Er verfügt über eine größere Skala von möglichen Eingriffsformen, aber hauptsächlich über ein breiteres bis volles Spektrum der Vitalkräfte. Der Heiler verstärkt bestimmte Komponenten der Gesamtvitalkraft oder reguliert ihre Zusammensetzung.

Nach meinen Erkenntnissen und nach meiner Ansicht wirkt der Heiler in fünffacher Weise

- . durch Einwirken auf das körperliche biomagnetische Kräfteregime
- . durch Beherrschung und Einsatz der vier Grundkräfte

- . durch den Einsatz der gesamten (zusammengefaßten) Vitalkraft
- . durch Regulierung des morphologischen Zentrums
- . durch Einsatz seines Gesamteinflusses als Heiler.

### *1) Einwirkung auf das körperliche biomagnetische Kräfteregime*

Alles, was lebt, strahlt aus. Das ist heute bekannt und wissenschaftlich bewiesen. Außer der Strahlung, die durch die Lebensaktivität verursacht wird, ist jeder Körper von einer gewissen beständigen plasmatischen Hülle umgeben, die eine Manifestation der körperlichen Beschaffenheit und der Lebenskraft darstellt. Wenn der Körper erkrankt, zeigt sich an der betroffenen Stelle eine Störung der Hülle, sozusagen verdorbenes Plasma. Durch eine besondere Photo-technik, welche die erwähnte Strahlung sichtbar macht, erscheint angeblich über dem Sitz der Krankheit ein graues Plasma zum Unterschied von dem farbigen ringsumher. Den Heilern war diese Tatsache schon lange vor der wissenschaftlichen Entdeckung bekannt. Deshalb beginnen sie ihre Arbeit immer mit dem sogenannten „Abstreifen“. Darunter versteht man die Beseitigung des verdorbenen Plasmas vom Körper. Sie wird mit den Händen durchgeführt, die der Heiler nachher reinigen muß. Die Reinigung ist theoretisch auf vier Weisen möglich, doch werden praktisch nur drei davon angewendet. Man reinigt:

- . durch fließendes Wasser,
- . durch natürliches Feuer,
- . durch Ableitung in die Erde,
- . durch die Luft bzw. den Luftzug.

Diese vierte Form wird jedoch kaum praktiziert, weil durch die ersten drei Arten das verdorbene Plasma beseitigt wird, während es auf dem Luftwege zwar von den Händen abgeht, aber im Raum verbleibt und von Menschen, die sich gerade nähern, angezogen wird, an ihnen haftet und sie dadurch gesundheitlich schädigt.

Genauso schädlich wäre es, wenn der Heiler, ohne das verdorbene Plasma von seinen Händen entfernt zu haben, sonst jemanden be-

rührte. In so einem Falle würde das verdorbene Plasma gesundes Plasma stören, zur Krankheit disponieren oder eine Krankheit hervorrufen. Meistens wird zur Reinigung fließendes Wasser verwendet, weil die Verfahrensweise mit Erde und Feuer wenig bekannt ist und sie nicht jeder Heiler beherrscht. Sonst wirkt der Heiler auf das körperliche biomagnetische Regime genau so ein wie der Magnetiseur, nur eben gründlicher und wirksamer.

## 2) Beherrschung der vier Grundkräfte

Der Heiler hat sich mit den vier Grundkräften vertraut gemacht, mit denen der Körper lebt und welche die komplexe Vitalkraft bilden. Er verstärkt eine bestimmte Komponente bzw. bestimmte Komponenten der vitalen Gesamtkraft oder er reguliert ihr gegenseitiges Verhältnis. Er hat gelernt, sie zu beherrschen und mit ihnen zu arbeiten. Es sind dies:

- . die *Zentripetalkraft*,
- . die *Zentrifugalkraft*,
- . die *erregende (exzitative) Kraft*,
- . die *beruhigende Kraft*.

Unter dem Einfluß der *vitalen Gesamtkraft*, die sich aus diesen vier Elementen zusammensetzt, verläuft im Körper das pathologische Geschehen oder die Heilung. Der Heiler wirkt so ein, daß er je nach der Krankheit nötigenfalls ein Element der Vitalkraft kräftigt oder innerhalb der Vitalkraft jenes Element stärkt, das dem entgegenzuwirken vermag, was die Krankheit verursacht. Diese einzelnen Elemente (Kräfte) werden je nach dem Charakter der Krankheit angewendet. Sie können nur im lebenden Organismus wirken. Es ist unmöglich, sie „in vitro“ zu nutzen. Ich vertrete die Ansicht, daß die biologischen Kräfte genau dieselbe Buntheit aufweisen, wie die Elemente und Verbindungen in der Chemie.

Der Heiler kann die wie immer modifizierte Vitalkraft nie überdosieren, auch wenn er davon noch soviel verabreichte, könnte er sie nur bis zu einem Normalzustand auffüllen. Das Übermaß wird nicht festgehalten und fließt irgendwie über. Das Wirken des Heilers führt

zum Normalzustand, kann aber keinen Schaden bewirken. Das ist ein Vorteil im Hinblick auf die Pharmakotherapie, in der Überdosen und Gewöhnungen möglich sind. Wenn der Heiler in der Vitalkraft ein anderes als das erforderliche Element einsetzte, nimmt es der Körper nicht an, denn damit ist er ja bereits aufgefüllt. Für den Heiler ist dies ein Zeichen, daß es zu einem Irrtum gekommen und nötig ist, die Kraft zu wechseln. Ähnlich verhält es sich mit dem Aufspüren der Stellen, auf die einzuwirken ist. Bekannterweise findet man den Ursprung der Krankheit nicht immer dort, wo etwas schmerzt oder wo die Krankheit sich bekundet. Das führt den Heiler dazu, eher die Ursachen zu heilen als Symptome zu beseitigen.

### *3) Einsatz der gesamten Vitalkraft*

Während die vier genannten Komponenten nur Teile der gesamten Vitalkraft sind, verleiht die im Gleichgewichtszustand befindliche Gesamtkraft dem Organismus die Lebensdynamik. Sie ist nach meiner Ansicht eine Kraft, die im ganzen Universum anzutreffen ist und die Kraftquote in jedem lebenden Körper auffüllt. Der Heiler verfügt über die Möglichkeit, diese Kraft bewußt aufzunehmen und weiterzuleiten. Damit verstärkt er die Lebenskraft.

### *4) Regulierung des morphologischen Zentrums*

Im Gehirn setze ich ein Zentrum voraus, von dem ich aus Erfahrung weiß, daß es vorhanden sein muß. Lokalisieren kann ich es nicht. Dieses Zentrum hält jede Zelle in Rapport. Es ist ein Plan für die Gestaltung des Körpers und der Organe. Über dieses Zentrum verläuft das Wachstum in gegebene Formen. Eine Unzulänglichkeit oder ein Fehler in ihm bewirkt eine abweichende Entwicklung oder einen Gestaltswandel. Es beeinflußt das Wachstum benigner Geschwülste, aber auch den Heilungsverlauf bei Wunden und ähnlichem. Bei einigen Krankheiten kann der Heiler so auf das ganze Gehirn und damit auf das morphologische Zentrum einwirken, wie es die Art der Krankheit erfordert. Meistens bemüht er sich, die Her-

beiführung einer echten Heilung durch einen Ausgleich der morphologischen Verhältnisse zu erreichen, z. B. bei Neoplasmen. Das morphologische Zentrum überwacht die Gesamtgestalt und ihre Wachstumsveränderungen. Es ist aber bekannt, daß jede Zelle ihre kodifizierte Eigentümlichkeit sowie genaue Wachstumsinformationen besitzt. Deshalb muß der Heiler bei Neoplasmen u. dgl. auch lokal behandeln.

### *5) Einsatz des Gesamteinflusses als Heiler*

Weil es bei all dem um eine direkte Einwirkung des Heilers geht, der etwas aus sich hinausgelangen läßt oder durch den Kräfte hindurchströmen, hängt sehr viel von seiner moralischen Qualität ab. Durch diese tönt er alle Kräfte. Deswegen erscheint es nötig, daß er ein guter Mensch ist, ein Mensch, der sich nicht schlechten Gedanken hingibt, der mit hervorragenden Eigenschaften ausgestattet ist, den eine saubere, uneigennützig-einstellung zum Leben kennzeichnet. Deshalb pflegte diese Heildisziplin den religiösen Richtungen vorbehalten zu sein, denen sich Menschen zum Zwecke einer eigenen Wandlung zum Guten hin zuwandten.

Die Qualität des Heilers (und des Magnetiseurs) überträgt sich bald mehr, bald weniger auf den in Behandlung stehenden Patienten. Sie beeinflusst ihn proportional zu seiner Empfindlichkeit. Der Heiler kann auf einen empfindsamen Kranken auch bewußt einwirken, kann ihn durch seinen Einfluß beruhigen und für den Empfang der Kräfte bereit machen.

Nicht jeder Heiler beherrscht alle hier beschriebenen Kraftkomponenten, wobei ich hinzufügen möchte, daß ich hier nur meine persönliche Ansicht äußere, zu der ich in meiner Praxis gelangt bin.

### **Schlußbetrachtung**

Es gibt drei grundlegende Systeme, in denen sich die Funktionen des lebenden Organismus bekunden:

- . die Gewebssubstanz,
- . das Kräfteeregime,
- . die Psyche.

Sie sind wechselseitig aufeinander bezogen und bilden ein Ganzes. Jedes der drei Prinzipien läßt sich so betrachten, wie die Chemie die Materie sieht. Sie hat sie in Elemente und Verbindungen eingeteilt, Namen gegeben und gelernt, mit ihnen umzugehen.

Analogerweise ist es möglich, das Kräftesystem und gleicherweise auch die Psyche einzuteilen, zu beschreiben und zu erfassen. Auch hier finden wir „Elemente und Verbindungen“ und wir werden imstande sein, besser in ihr Wesen einzudringen und sie dadurch klarer zu verstehen. Vielleicht könnte diese meine Betrachtung dazu einen gewissen Beitrag leisten und der Sache weiterhelfen.